

Millionen DM ansteigen. Trotz dieser enormen quantitativen Steigerung traten im vergangenen Jahr immer wieder Schwierigkeiten in der Versorgung mit einzelnen Positionen auf. Von den 50 000 Ersatzteilpositionen haben wir 49 500 Positionen — um eine runde Zahl zu nennen — gelöst. Jetzt muß der schwerste Schritt getan werden, nämlich die Lösung der restlichen 500 Positionen, da es sich hierbei um solche Ersatzteile handelt, bei denen wir im Maschinenbau noch außerordentliche Disproportionen haben, wie Gesenkschmiedestücke, dünnwandige Gußstähle und Tempergußstähle, Verzahnungsteile u. a. Zur Überwindung dieser Disproportionen, d. h. zur Mehrproduktion gerade dieser Positionen, wurden dem Landmaschinenbau 1959 bedeutend mehr Investitionsmittel zur Verfügung gestellt als in den vergangenen Jahren. 1958 betrug z. B. die Investitionssumme für den gesamten Industriezweig 9,5 Millionen DM. 1959 wurden dagegen 39 Millionen DM Investitionen zur Verfügung gestellt, davon 15 Millionen zur Erweiterung der Produktionskapazität für die Ersatzteilerzeugung sowie 4,5 Millionen DM für den Aufbau neuer Hallen, um die Ersatzteilerzeugung durchführen und die Ersatzteile lagern zu können.

Soweit es zweckmäßig ist, wird die WB die Einrichtung von speziellen Abteilungen für die Ersatzteilerzeugung, wie sie gestern hier vom VEB Bodenbearbeitungsgeräte Leipzig vorgeschlagen wurde, unterstützen. Rtda 150 moderne Werkzeugmaschinen werden speziell für die Erweiterung der Ersatzteilerzeugung im Jahre 1959 zusätzlich eingesetzt werden.

Voriges Jahr wurden noch die Ersatzteile im gleichen Quartal produziert, in dem sie die Landwirtschaft zur Reparatur benötigte. Im Jahre 1959 werden wir solche Vorläufe schaffen, daß die Produktion an Ersatzteilen des ersten Quartals zur Versorgung des zweiten Quartals usw. dienen wird. Durch die bedeutende Mehr- und Vorlaufproduktion wird eine Erhöhung der Lagerbestände möglich und notwendig.

Durch Beschluß der Staatlichen Plankommission wurden dem Landmaschinenbau 1959 zusätzlich 25 Millionen Umlaufmittel zur Verfügung gestellt, so daß in allen Industriebetrieben der WB die Ersatzteilereserven von durchschnittlich 30 auf durchschnittlich 125 Vorratstage erhöht werden. Das heißt, daß die Lagerbestände allein in den Produktionsbetrieben für Normteile, Wälzlager und solche Teile, wie sie hier genannt wurden, auf das Vierfache erhöht werden.

Früher nahmen die Betriebe nur soviel Ersatzteile in das Produktionsprogramm, wie sie es vom Standpunkt der Kapazität aus für möglich hielten. Jetzt haben die Betriebe des Maschinenbaues alle Forderungen der Bezirkskontore voll anzunehmen. Wenn die Kapazität nicht ausreicht — was oft vorkommt —, muß sie durch Kooperation erweitert werden.

Es ist notwendig, daß auch die Ersatzteilerbetriebe außerhalb des Maschinenbaues durch ihre zuständigen Leiter gleiche Weisungen erhalten; denn nur 10 000 Ersatzteilpositionen werden im Industriezweig Landmaschinenbau hergestellt, während der Rest in anderen Industriezweigen gefertigt wird. Die Betriebe des Landmaschinenbaues haben sich verpflichtet, bis zum 28. Februar alle Rückstände aus dem Jahre 1958 aufzuholen, und alle Betriebe des Maschinenbaues haben die Weisung erhalten, alle Ersatzteile, die zur Frühjahrbestellung und für die Pflegearbeiten erforderlich sind, sofort zur Auslieferung zu bringen, auch wenn dadurch eine vorübergehende Störung in der Serienproduktion eintreten sollte.

Eine wesentliche Verbesserung und Vereinfachung der Ersatzteilverversorgung wird durch die weitere Standardisierung und Typisierung im Landmaschinenbau erreicht werden. Das 1953 ausgearbeitete und durchgeführte Programm führte zu einer Reduzierung der damals produzierten 337 Typen auf 130 Typen. Durch die gerade in